

Literarische Abende

Lesungen und Vorträge
von Münchner Autoren und Künstlern

Hermann Melville: »Moby Dick«

Ein Vortrag von Bettina Blumenberg über: Herman Melville, MOBY DICK,
ein experimentieller Roman avant la lettre

Sonntag, 7. Februar 2016, 17-19 Uhr

München-Schwabing, Ursulastraße 10, 3. Stock

Eintritt frei

Bitte läuten bei Hörauf/Ralis, am besten an allen drei Klingeln. Wegen der begrenzten Sitzgelegenheiten im Atelier wird um Anmeldung gebeten unter info@ayde.eu

Herman Melville wurde 1819 in New York geboren und kehrte nach nur wenigen Jahren auf See nach Boston zurück. Er starb 1891 in New York City. Obwohl er es als Seefahrer nicht lange ausgehalten hatte und schon nach einem Jahr von einem Walfangschiff desertiert war, widmete er sich als Schriftsteller und Essayist immer wieder den Abenteuern auf den Weltmeeren. Eine längere Europareise 1849 nahm er zum Anlass, sich in der Literatur und den Wissenschaften des alten Kontinents zu bilden. Seine schriftstellerische Intention richtete sich aber darauf, eine eigenständige amerikanische Nationalliteratur zu schaffen, um an der kulturellen Loslösung von der aristokratisch-feudalistischen Kultur Europas, insbesondere an der Emanzipation von England, mitzuwirken.

Melvilles Roman **Moby Dick** von 1851 gilt als eines der bedeutendsten Werke der Weltliteratur, das seine exemplarische Bedeutung für die Moderne bis in die heutige Literatur behalten hat. Von Zeitgenossen ist der Roman nicht gerade wohlwollend aufgenommen worden, sogar auf heftige Ablehnung gestoßen, was sich gewiss daraus erklären lässt, dass er noch heute als avantgardistisch bezeichnet werden kann.

Melville folgt dem waghalsigen Plan, einen fast tausendseitigen Roman zu entwickeln, dessen Plot mit wenigen Worten dargelegt ist. Erzählt wird die Ausfahrt des Walfängers Pequod vom neuholländischen Hafen Nantucket zu den Walfanggründen der Weltmeere. Das ohnehin gefahrenbeladene Unternehmen des Walfangs wird zusehends zu einer Schicksalsfahrt, weil der Kapitän die Ausfahrt zu seinem persönlichen Rachefeldzug macht und dafür Schiff und Mann, die gesamte vielgesichtige Mannschaft, in Geiselschaft nimmt. Seine Rache gilt jenem weißen Wal, der ihm einst ein Bein geraubt hat. Jenem Moby Dick, in dem er die Verkörperung des Bösen sieht. Dieses singuläre Meisterwerk ist eine Parabel für die Unbezwingbarkeit der Natur durch den Menschen und die Unausweichlichkeit seines Schicksals, aber auch die Vision einer idealen zukünftigen Gesellschaft, verpackt in einen ebenso spannenden wie komplexen Abenteuerroman.



Bettina Blumenberg

ist Schriftstellerin und Übersetzerin (aus dem Englischen und Französischen). Die Romanistin und Kunsthistorikerin lehrt Literatur- und Kunstwissenschaft an der Münchener Akademie der bildenden Künste.

Als Essayistin gilt ihre Vorliebe der zeitgenössischen Kunst und der klassischen Moderne sowie Klassikern der Weltliteratur. Zuletzt legte sie Neuübersetzungen von „The Aspern Papers“ und „Washington Square“ von Henry James vor und schrieb Nachworte dazu. Im vergangenen Semester hielt Sie ein Seminar über die Anfänge der amerikanischen Literatur, daraus resultiert ihre Beschäftigung mit Herman Melville und „Moby Dick“.

Die Reihe der literarischen Abende wird fortgesetzt.

Wenn Sie per e-Mail über Termine und Themen informiert werden möchten oder aber keine Mails mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine Mail mit entsprechendem Vermerk an binder.franz@t-online.de
